



Landammann Urs Hofmann lässt sich von Verwaltungsratspräsident Jörg Leimgruber (links) und CEO Christoph Leimgruber die Alesa zeigen. TF

Der Franken drückt auch auf Spezialwerkzeuge

Seengen Landammann Urs Hofmann liess sich gestern die Werkzeugfabrik Alesa in Seengen zeigen. Er war beeindruckt von der Produktion von «Spezialitäten, die auf dem Weltmarkt bestehen können».

VON FRITZ THUT

Der amtierende Landammann und Aargauer Wirtschaftsminister Urs Hofmann machte bei seiner Tournee durch ausgewählte KMU in Seengen Station. Der Vorsteher des Departements Volkswirtschaft und Inneres (DVI) wurde bei seinem Abstecher in Seetal begleitet von Thomas Buchmann, Leiter Amt für Wirtschaft und Arbeit, Annelise Alig Anderhalden, Leiterin Aargau Services Standort-

marketing, und Sandra Fritschi, Sektionsleiterin Erwerbstätige im Amt für Migration und Integration.

Das Quartett aus «Aarau» wurde von der gesamten Geschäftsleitung der Alesa über Geschichte, Produktpalette und aktuelle Probleme der Traditionsfirma im Seenger Ortszentrum informiert.

Verwaltungsratspräsident Jörg Leimgruber und sein Sohn Christoph Leimgruber, der seit 2007 als CEO der Firma vorsteht, schilderten auch die Sorgen mit dem Franken-EuroKurs, die für einen Betrieb, der rund zwei Drittel seiner Produkte im Ausland verkauft, nicht klein sind: «Das Geld für Investitionen wird durch die

Währungsdifferenz weggefressen», so Jörg Leimgruber.

Frankenkurs geht an die Substanz

Man müsse sich zwar mit den Rahmenbedingungen des starken Schweizer Franken arrangieren, wurde eine entsprechende Frage Hofmanns beantwortet. «Man kann sich zwar damit durchsuchen, doch mit der Zeit geht es an die Substanz», so der VR-Präsident. Am Markt ist die Alesa dank Spezialitäten und innovativen Neuerungen stark, wie die Verantwortlichen den Gästen vermittelten. Mit Konkurrenten aus Billiglohnländern kann und will sich die Alesa nicht messen: «Wir

«Wir können nie über den Preis verkaufen, sondern stets nur über Leistung.»

Christoph Leimgruber, CEO der Werkzeugfabrik Alesa

können nie über den Preis verkaufen, sondern stets nur über Leistung», so Christoph Leimgruber.

Bei einem Werkrundgang konnten sich die Besucher ein Bild von der Herstellung der Spezialteile wie Fräsköpfe, Schaftfräser oder Sägen machen. Rund 60 Mitarbeiter stellen hier jene Zerspanungswerkzeuge her, mit denen andere Industriebetriebe teilweise hochpräzise Metallstücke aus Speziallegierungen fertigen. Am Schluss zeigte sich Landammann Hofmann vom Gesehenen angetan: «Es war ein eindrücklicher Einblick. Es ist erstaunlich, wie Aargauer KMU Spezialitäten herstellen, die sich auf dem Weltmarkt behaupten können.»

[az](#) ausserdem zum Thema

Mehr Fotos: www.aargauerzeitung.ch